

2004-2005

WS meets BS

Bank-Azubis stellen in der Klasse Z10A das Thema Zahlungsverkehr vor

Am 26. April 2005 waren die Bankauszubildenden der Berufsschule (11. Klasse) mit ihrem Klassenleiter Herrn Heindl in unserer Klasse Z 10 A an der Wirtschaftsschule zu Gast. Sie hielten im Rahmen unseres Betriebswirtschaftsunterrichts einen dreistündigen Vortrag zum Thema „Zahlungsverkehr“. Zu Beginn begrüßte unser Schulleiter Herr Stättler alle Anwesenden. In einzelnen Gruppen präsentierten uns die Azubis unterschiedliche Themenbereiche des Zahlungsverkehrs, wie zum Beispiel Homebanking, Girokonto, Kreditkarte und Geldkarte.

Sie veranschaulichten ihre Präsentationen abwechslungsreich mit Hilfe von Beamer, Overheadprojektor und Plakaten. Während der Vorträge teilten uns die angehenden Bankkaufleute Arbeitsblätter mit Lückentexten aus, die wir selbstständig lösen sollten. Für weitere Fragen standen sie uns anschließend noch gerne zur Verfügung. Da das Thema Zahlungsverkehr unter anderem Stoff für die Abschlussprüfung sein wird, erhielten wir zum Schluss nochmals Arbeitsblätter mit Fragen, anhand derer wir feststellen konnten, ob wir das Thema wirklich verstanden haben. Die Vorträge haben unserer Klasse sehr gut gefallen und wir fanden, dass es eine gelungene Abwechslung zum normalen Unterricht war. Zuletzt noch ein kleines Dankeschön an Frau Erk und Herrn Heindl, die es ermöglicht haben, dass die Bank-Azubis in unseren Unterricht kamen. Natürlich auch vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler der Bankfachklasse, die das Projekt umgesetzt haben.

Sandra Synderhauf, Julia Weiß (Z 10 A)

Schulskikurs unserer 7. Klassen 29. Januar - 4. Februar 2005

Seit 1979 werden an unserer Wirtschaftsschule regelmäßig Skikurse durchgeführt. Seit 25 Jahren steuern wir dazu die Wild Schönau an, ein malerisches Hochtal der Kitzbühler Alpen, das sich in durchschnittlichen 900 - 1 000 m Höhe über eine Länge von 24 km erstreckt.

Unser langjähriges Hauptquartier, die Pension Schöntal in ca. 1 000 m Höhe, bietet uns ideale Voraussetzungen: Aufenthalts- und Speiseraum, Spiele- und Discoraum, Tischtennisraum, alle Zimmer mit Du/WC sowie Balkon und eine Wirtsfamilie, die gerne auf unsere Wünsche eingeht - besser hätten wir es nicht treffen können. Das Skigebiet ist für Schulskikurse bestens geeignet, bei 63 km gut präparierten Ski-pisten (auch hier werden die künstlich beschneiten Abschnitte immer mehr) und 30 km Langlaufloipen kommen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten. Schnee gab es übrigens in Hülle und Fülle - es schneite fast ununterbrochen - so dass gegen Ende unseres Skikurses im Schatz-bergskigebiet (900 - 2 000 m) sogar Pisten gesperrt waren.

Natürlich war auch neben dem eigentlichen Skikurs wieder alles Mögliche geboten: eine Nachtwanderung mit Faschingsdisco zur Milchbar „Jacky“, Nachtskilauf bei Flutlicht im

Anfängerskigebiet Roggenboden, Disco-Abend im Haus und natürlich am letzten Vormittag das traditionelle Abschlussrennen, ein Riesenslalom, bei dem alle Teilnehmer in ihren jeweiligen Gruppen ihr erworbenes Können unter Beweis stellen konnten.

Besonders erfreulich, dass die Gesamtkosten mit 240,00€ für Alpinfahrer und 180,00€ für Langläufer seit Jahren nicht mehr erhöht werden mussten, weniger erfreulich, dass zwei Teilnehmerinnen die bittere Erfahrung machen mussten, dass man mit Hochprozentigem hundertprozentig nicht Ski, sondern postwendend nach Hause fährt.

Projektunterricht: Team- und Persönlichkeitstraining

Teamfähigkeit und soziales Lernen sind Schlagwörter, die allen bekannt sind, jedoch im schulischen Alltag oft nicht verwirklicht werden können. Zu vielfältig sind die Anforderungen des Lehrplans, zu wenig Raum bleibt für das Interaktionsbedürfnis der Schüler. Dabei ist gerade das „soziale Lernen“ überaus wichtig. Wie kann diese Ausgangssituation verändert werden? Der Projektunterricht „Team- und Persönlichkeitstraining“ verfolgt mit seinem ganzheitlichen Ansatz die Verzahnung kognitiven, affektiven, sozialen und motorischen Lernens.

Die Schülerinnen und Schüler stehen vor Situationen, auf die sie als Individuum oder Gruppe unmittelbar und schnell reagieren müssen. In einem ungewohnten Umfeld regen wir die Teams an, neue Wege zu gehen und über sich selbst hinaus zu wachsen.

Das Verhalten als Einzelperson und im Team hat direkte Konsequenzen: Erfolge und Misserfolge werden unmittelbar erfahrbar. Dies setzt nachhaltige Impulse:

- Verbesserung der Kommunikation und Kooperation
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Abbau von Aggressionen
- Übernahme von Handlungsverantwortung
- Schaffung einer entspannten Atmosphäre, die auch im schulischen Alltag nachwirkt

Das Training fand in der freien Natur und bei jedem Wetter statt. Die erlebnispädagogisch erfahrenen Mitarbeiter erzeugten bei den Schülern durch regelmäßige Feedback-Run-ten ein Bewusstsein für die bestehende Situation innerhalb des Teams.

„Teamwork“ steht im Vordergrund! Nicht der Einzelne, sondern letztlich die ganze Gruppe muss die unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen meistern. Die Gruppe lässt den Teamtrainingstag gemeinsam am Grill und Lagerfeuer ausklingen.

Claus Bauer/Michael Schmitz

Notebookklasse 2004/05

Second Generation - „Übung macht den Meister“

Ohne Zweifel gibt es aus Systembetreuersicht kaum einen pädagogischen Sinnspruch, der besser auf die Arbeit mit den Notebookklassen in diesem Jahr gepasst hätte. Ähnlich einem Ikea Schrank, den man zum zweiten Mal aufbaut, stellte sich auch in der Systembetreuung der Notebookklassen ein gewisser Lern- und Übungseffekt ein, denn wir durften heuer bereits die

zweite Notebookklassen- Generation an unserer Schule begrüßen und durch das Schuljahr begleiten.

Anders ausgedrückt: "Der zweite Ikea Schrank steht einfach schneller als der erste!"

Gott sei Dank bestätigte sich unsere Hoffnung, dass zwei Notebookklassen nicht wirklich doppelt so viel Arbeit machen würden wie eine. Dennoch ist ein spürbares Mehr an Arbeitsbelastung für die verantwortlichen Systembetreuer eingetreten. Vor allem die extrem arbeitsaufwendige Erstimplementierung der Notebooks am Schulnetzwerk, sowie die ersten Wochen des neuen Schuljahres bedurften einer intensiven Systembetreuung, welche die Beteiligten zum Teil an die Grenzen des Machbaren führte. Vor dem Hintergrund der noch bevorstehenden Einrichtung der Notebookklassen 3 und 4 in den nächsten zwei Jahren ist eine Entlastung der Situation nicht zu erwarten.

„Aus der Not eine Tugend machen“

Die zentrale Problemstellung, welche immer wieder auf den regelmäßig stattfindenden Notebookklassen-Konferenzen diskutiert wurde, war das Dilemma zwischen hohem pädagogischen Anspruch an Unterrichts-methodik (insbesondere Medieneinsatz) zur Verbesserung der Handlungskompetenz der Schüler zum einen und den begrenzten Ressourcen im Bereich der Systembetreuung zum anderen. Einige Ideen und Maßnahmen schienen jedoch geeignet beide Zielrichtungen zu vereinen:

So verbesserten Schüler der Notebookklasse H8A während ihrer Freizeit in speziellen Workshops ihre Kenntnisse im Bereich Hardware, Software und Netzwerktechnik. In kleineren Projekten lernten sie zunächst unter Anleitung, später zum Teil auch völlig selbstständig, systemadministrative Tätigkeiten durchzuführen. Die Schüler konnten hierdurch nicht nur ihr Fachwissen und damit ihre Sachkompetenz verbessern, sondern vor allem durch das Arbeiten in Teams verschiedene Sozialkompetenzen trainieren. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Am Ende ihrer Schulzeit erhalten die Schüler eine Praktikumsbestätigung über die abgeleistete Arbeit. Die Schüler qualifizieren sich damit zusätzlich für den ohnehin engen Ausbildungsmarkt.

„Verantwortung übernehmen“ heißt eine der Schlüsselqualifikationen, die im Anforderungsprofil der meisten Unternehmensstellenbeschreibungen oben anstehen. Um eben diese Schlüsselqualifikationen zu fördern, haben wir verantwortungsbewusste Schüler zu Raumbetreuern ausgebildet. In ihren Verantwortungsbereich fiel die Durchführung leichterer systemadministrativer Tätigkeiten, wie Lehrkräfte bei der Bedienung der Hardware zu unterstützen oder den Server von schulfremden Dateien freizuhalten.

Soziale Kompetenz trainierten engagierte Schüler der Notebookklasse 7 A beim Renovieren des Klassenzimmers für die dritte Generation der Notebookklassen, die im nächsten Schuljahr einziehen wird. Während der Putz- und Streichaktion wurden nicht nur die handwerklichen Fertigkeiten der Schüler verbessert, sondern es wurde vor allem viel gelacht und es entstanden wiederum Anregungen und Ideen, die zukünftig zur Verbesserung der Systembetreuung in den Notebookklassen beitragen werden. Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal für das Engagement unserer Schüler bedanken und hoffen, dass sich diese positive Geisteshaltung auf die nächsten Notebook-klassen-Generationen überträgt.

Michael Stierand